

Den richtigen Weg beschritten

Hohe Auszeichnung für die Gemeinde Großheirath in der Münchner Residenz. Sozialministerin Christine Haderthauer übergibt den Preis für „Kommunale Seniorenpolitik 2010“ an Bürgermeister Udo Siegel.

Von Gabi Arnold

München/Großheirath – „Damit haben wir nicht gerechnet, wir freuen uns riesig.“ Udo Siegel, Bürgermeister der Gemeinde Großheirath ist mit gutem Grund begeistert: Die Gemeinde Großheirath wurde am 25. November 2010 in der Residenz München von Sozialministerin Christine Haderthauer mit dem 2. Förderpreis des Bayerischen Sozialministeriums für „Kommunale Seniorenpolitik“ ausgezeichnet. (Die *Neue Presse* berichtete). Auf den ersten Platz landete Altenkunstadt und auf Platz drei Neustadt (siehe *NP* von gestern) „Das wir vor Neustadt kommen, hätte ich nicht gedacht. Neustadt hat ein ganz anderes Potenzial als unsere kleine Kommune“, sagt Siegel. Bei dem Festakt sei die hervorragende Planung und Umsetzung des gemeindlichen seniorenpolitischen Gesamtkonzeptes gewürdigt worden. Die Gemeinde Großheirath habe es verstanden, sich auf die Handlungsfelder zu konzentrieren, die sich an den örtlichen Ressourcen und Potenzialen orientieren.

In der Begründung der Regierung heißt es: „Die Gemeinde Großheirath im Landkreis Coburg, hat sich als kleinste Mitbewerberin mit etwa 2500 Einwohnern im Regierungsbezirk Oberfranken um den Förderpreis 2010 beworben. Das vorgelegte seniorenpolitische Gesamtkonzept baut um so mehr auf eine gründliche und realistische Situationsanalyse und hat sich in der Darstellung gut strukturiert, verständlich und reflektiert auf die Handlungsfelder konzentriert, die sich an den örtlichen vorhandenen Ressourcen und Potenzialen orientieren beziehungsweise umsetzen lassen.

Dabei wurde vor allem auf eine konkrete, zeitlich abgestimmte Realisierung besonderer Wert gelegt. Durch das persönliche Engagement der örtlich Beteiligten und Betroffenen wurden die entsprechenden Handlungsfelder erarbeitet, sowie praktikabel und bürgernahe Maßnahmen empfohlen, die zur Umsetzung und Verbesserung der Situation in der Gemeinde möglich sind.“ Das Konzept hat Walter Schmidt, der Seniorenbeauftragte der Gemeinde, erarbeitet; er hat auch den Antrag auf den Förderpreis vorbereitet.

Eine der Grundlagen war eine Seniorenfrage von Lothar Hümmer (Sachbearbeiter Gemeinde Großheirath). Im Frühjahr 2010 wurde die Wohnsituation, der Unterstützungsbedarf, das ehrenamtliche Engagement und Freizeitgestaltung sowie Angaben zur Person anonym bei den älteren Bürgern abgefragt.

Der Preis ist 7.000 Euro dotiert. „Die Auszeichnung zeigt, dass wir in der Seniorenarbeit auf den richtigen Weg sind“, ist der Bürgermeister begeistert. Das Geld soll in die Seniorenarbeit fließen.

ga